



Mikroplastik? Nein, Danke!

HOFHEIM. Schüler der Klasse 10c der Main-Taunus-Schule haben sich in Zusammenarbeit mit Schülern und Lehrern aus anderen europäischen Ländern (Schweden, Bulgarien, Italien und Frankreich) im Rahmen des Erasmus plus-Projekts getroffen und die Problematik des Mikroplastiks im Wasserkreislauf untersucht. In gemeinsamen Experimenten wurde Mikroplastik aus Duschgels und Peelings isoliert. Alle Teilnehmer waren schockiert,

wie viel Mikroplastik in Kosmetikprodukten enthalten ist. Wie die Schüler bei einem Besuch der Kläranlage in Lorsch erfahren haben, kann Mikroplastik nicht in Kläranlagen herausgefiltert werden. Es gelangt über die Flüsse in die Meere. Lebewesen nehmen es auf, sterben daran, und das Mikroplastik gelangt über die Nahrungskette wieder zurück zu den Menschen.

Foto: MTS/ Text: Sophie Alice Grebner, Klasse 10c

Wasser ist gefährdet

PROJEKT Europäisches Erasmus-Projekttreffen an der Main-Taunus-Schule

HOFHEIM (red). 27 Schülerinnen und Schüler, begleitet von jeweils zwei bis drei Lehrerinnen und Lehrern, aus vier verschiedenen europäischen Staaten (Bulgarien, Schweden, Frankreich, Italien), sind vom 6. bis 12. März zu einem Projekttreffen nach Hofheim gekommen. Seit September 2015 arbeitet die Main-Taunus-Schule im Rahmen einer „Erasmus+-Schulpartnerschaft“ (früher Comenius) mit Schulen aus Pleven (Bulgarien), Simrishamn (Schweden), Châlons-en-Champagne (Frankreich) und Bojano (Italien) zum Thema „Water is life – Let's preserve it“ zusammen und bekommt dafür Fördermittel von der EU. Koordiniert wird die Zusammenarbeit an der Main-Taunus-Schule (MTS) von der Lehrerin Susanne Bothmann.

Im Unterricht haben sich die Schüler schwerpunktmäßig mit der Gefährdung des Wassers durch Plastik beschäftigt:

Plastikmüll in den Meeren, Plastiktütenverbrauch, Mikroplastik in Kosmetika. In einem Workshop setzten sich die Schülerinnen und Schüler handlungsorientiert mit den Themen auseinander. Dazu haben sie gemeinsam mit den Gästen recycelbare Plastikfolie hergestellt und Mikroplastik in erstaunlichen Mengen aus Kosmetika gesiebt und so ein bislang wenig bekanntes Problem sichtbar gemacht.

Programmpunkte rund ums kühle Nass

Auch weitere Programmpunkte knüpften an das Thema „Wasser“ an: Besichtigung der Kläranlage in Lorsbach, der Besuch des Brunnen- und Bädermuseums in Bad Vilbel und der Rapp's Kelterei in Karben. Die erarbeiteten Inhalte wurden in einem gemeinsam erstellten Fotobuch festgehalten.

Ziel des Projekttreffens war auch das gegenseitige Kennenlernen: Ein gemeinsamer Schwimmbadbesuch, Hospitationen im Unterricht und eine internationale Party dienten diesem Zweck.

Natürlich sollte den Gästen auch ein kleiner Eindruck der Region vermittelt werden. Auf dem Programm stand ein Rundgang durch Hofheim, ein Empfang im Landratsamt, eine Stadtrallye in Frankfurt und eine Fahrt in den Rheingau mit einer Schifffahrt auf den Rhein.

Das Bildungsprogramm Erasmus+ der EU integriert eine Vielzahl früherer Programme und ist mit einem Budget in Höhe von 14,8 Milliarden Euro ausgestattet. Fördermittel stellt auch das Auswärtigen Amt zur Verfügung. Beide Programme setzt der Pädagogische Austauschdienst der Kultusminister Konferenz im Schulbereich um.



Die Erasmus-Schüler beim Ausflug nach Frankfurt.

Foto: Main-Taunus-Schule

Einsatz für den europäischen Gedanken

EMPFANG Schüler aus vier Ländern sind zu Gast an der Main-Taunus-Schule

MAIN-TAUNUS-KREIS (red). Landrat Michael Cyriax hat 27 Schüler sowie neun Lehrerinnen und Lehrer aus vier Ländern im Landratsamt empfangen. Sie sind an der Main-Taunus-Schule (MTS) in Hofheim zu Gast. Anlass ist ein „Erasmus plus“-Projekt. Daran arbeitet die Main-Taunus-Schule seit September vergangenen Jahres mit Schulen aus Frankreich, Bulgarien, Schweden und Italien. „Auch wenn die Zeiten für die EU schwierig sind – durch solche Austauschprogramme bleibt der europäische Gedanke lebendig“, so Cyriax.

Das Thema des gemeinsamen Projekts lautet: „Water is life – Let's preserve it“. Die MTS hat sich dabei den Schwerpunkt „Gefährdung des Wassers durch Plastik“ gesetzt. Während des Treffens stellen die Schüler in einem Workshop Bioplastik her und machen Experimente mit Mikroplastik in Kosmetika.

Auch bei den Besichtigungen geht es um das Thema „Wasser“: Besucht werden etwa die Kläranlage in Lorsbach und das Brunnen- und Bädereuseum in Bad Vilbel. Es ist aber Zeit für einen Einkaufsbummel in Frankfurt und einen Ausflug in den Rheingau. Organisiert wird der Austausch, wie schon in den Vorjahren, hauptsächlich von Susanne Bothmann, Lehrerin an der Main-Taunus-Schule.



Landrat Michael Cyriax bei der Begrüßung der Schüler.

Foto: Main-Taunus-Kreis